AUSGABE 12/22
JUL

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand

01 | EDITORIAL
„Sommer-Bonds“

03 | INTERVIEW
mit Jan Düdden, JadeHawk Capital S.à r.l.: „Die Identifikation einer möglichen Unterbewertung ist unsere Expertise“

08 | ANLEIHEN-SPLITTER
Heise Haus, ACTAQUA, DE-VAU-GE, Dt. Rohstoff, TERRAGON, Singulus Technologies

12 | KOLUMNE
„Fußnote“ von Axel Rose, BankM AG: „Inflationsanleihen – Wer wird das Massachusetts der Mittelständler“

16 | INTERVIEW
mit Andreas Schölzel, Deutsche Bildung AG: „Kaum etwas erscheint in der aktuellen Zeit so sinnvoll wie Bildung“

20 | NEUEMISSIONEN

21 | ONLINE NEWS

23 | PARTNER

24 | IMPRESSUM

„SOMMER-BONDS“

Nach zuletzt äußerst emissionsarmen Wochen nimmt die Emissionstätigkeit am KMU-Anleihemarkt im Juli ähnlich den aktuellen Temperaturen noch einmal deutlich an Fahrt auf. So bringen gleich zwei gänzlich neue Emittenten ihre Premieren-Anleihen noch vor der Sommerpause auf den Markt. Zum einen emittiert die JadeHawk Capital S.à r.l. ihren ersten Minibond mit einem Zielvolumen von 15 Mio. Euro, zum anderen möchte die Heise Haus GmbH bei ihrem Kapitalmarkt-Debüt 10 Mio. Euro über eine Anleihe einsammeln. Aber nicht nur die beiden Neulinge sind in den Sommermonaten aktiv, auch die reconcept Gruppe sucht weiterhin Investoren für ihre Windpark-Projektanleihe, die bislang mit 4,5 Mio. Euro zur Hälfte platziert ist.

Schon Ende vergangenen Jahres hatte die Deutsche Bildung Studienfonds II GmbH & Co. KG die Aufstockung ihrer zehnjährigen Bildungs-Anleihe 2017/27 ▸

um ein Volumen von 8 Mio. Euro beschlossen. Deutlich über die Hälfte dieser Aufstockungstranche sind noch zu haben und werden ab dem 28. Juli 2022 zu 98% des Nennbetrags angeboten. Warum das so ist und wofür die zusätzlichen Mittel genutzt werden, erklärt uns Deutsche Bildung-Vorstand Andreas Schölzel im Interview auf Seite 16. Auch mit Jan Düdden, dem geschäftsführenden Gesellschafter von JadeHawk Capital, haben wir über die Premieren-Anleihe, den Zeitpunkt der Begebung sowie über das Geschäftsmodell des luxemburgischen Finanzinvestors ausführlich gesprochen – Seite 3.

Einen kleinen Finanzierungs-Umweg ist zuletzt die ACTAQUA AG gegangen, die ihre für Anfang Juni geplante Emission einer neuen Unternehmensanleihe aufgrund des „schwierigen Kapitalmarktumfeldes“ kurz vor Zeichnungsende gestoppt hatte, nun aber ihre bestehende Anleihe aus dem Jahr 2020 um 5 Mio. Euro bei institutionellen Investoren aufgestockt hat. Auch der Müsliproduzent DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH hat via Privatplatzierung weitere 1,5 Mio. Euro über eine in 2020 begebene Anleihe einsammeln können. In kleinen Schritten geht es also weiter voran. In weitaus größeren Dimensionen denkt da die Deutsche Rohstoff AG, die mit 32,5 Mio. Euro einen beträchtlichen Halbjahresgewinn in 2022 vorzuweisen hat und sich so in der angepassten Prognose mit erhöhtem Preisszenario bewegt.

Ganz andere Sorgen hat dieser Tage die SINGULUS TECHNOLOGIES AG, die nach wie vor keinen testierten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 (!) vorweisen kann und der nun die Kündigung seitens ihrer Anleihegläubiger und Kreditgeber droht. Sollte dies geschehen, wäre ein Insolvenzantrag wohl unumgänglich. Einen solchen hatte Ende Juni bereits die TERRAGON AG aufgrund von verzögerten Zahlungen und gescheiterten Verkaufsverhandlungen gestellt – mehr dazu in unserem ANLEIHEN-SPLITTER.

Axel Rose von der BankM AG begibt sich in seiner KOLUMNE indes auf die Spuren des amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und der ersten inflationsindexierten Anleihen der Geschichte, die zur Bezahlung der damaligen Soldaten genutzt wurden. Eine interessante Geschichtsreise, die im aktuellen Inflationskontext im Hier und Jetzt endet. Zudem finden Sie wie gewohnt weitere Emittenten-News zu Halbjahres- bzw. Quartalszahlen und Projektentwicklungen sowie Anleihen-Barometer der KFM-Analysten in unseren ONLINE NEWS. Dieses Mal ist auch eine Unternehmensanalyse zum Duisburger Chemie-Konzern PCC SE dabei.

Anzeige

Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft.
Investieren Sie über den „reconcept Green Energy Asset Bond II“ mittelbar in den Windpark Hilpensberg.

- Sachwertbasierte Anleihe
- 4,25 % p. a. über 5 Jahre
- Windpark ohne Projektrisiko
- EEG-Tarif garantiert, hohe Strompreise

Wertpapierprospekt erhältlich unter www.reconcept.de/ir
reconcept GmbH · ABC-Straße 45 · 20354 Hamburg · Tel. 040 – 325 21 65 66

reconcept
GREEN GLOBAL INVESTMENTS

„DIE IDENTIFIKATION EINER MÖGLICHEN UNTERBEWERTUNG IST UNSERE EXPERTISE“

Interview mit Jan Düdden, JadeHawk Capital S.à r.l.

Die JadeHawk Capital S.à r.l., ein Finanzinvestor im Immobiliensektor mit Sitz in Luxemburg, bietet seit dieser Woche sein erste Unternehmensanleihe am Kapitalmarkt an. Bis zum 01.08.22 kann die fünfjährige Anleihe 2022/27 (ISIN: DE000A3KWK17) mit einem Zielvolumen von 15 Mio. Euro und einer jährlichen Verzinsung von 7,00% über die Zeichnungsfunktionalität „DirectPlace“ der Deutsche Börse AG gezeichnet werden. Wir haben mit Jan Düdden, dem geschäftsführenden Gesellschafter von JadeHawk Capital, über die Geschäftstätigkeit der Emittentin und die Anleiheemission gesprochen.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Düdden, wie funktioniert das Geschäftsmodell der JadeHawk S.à r.l.?

Jan Düdden: Als spezialisierter Finanzinvestor konzentrieren wir uns auf die Identifikation und den Erwerb von Anteilen an unterbewerteten Immobilienfonds auf dem Zweitmarkt. Die angestrebte Beteiligungshöhe liegt in der Regel bei mindestens 10 %. Dank unseres wertsteigernden Asset Managements verfügen wir bereits über einen erfolgreichen Track-Record mit 14 Fonds-Exits und einem Gesamterlös von ca. 16 Mio. Euro.

Anleihen Finder: Wie kam es zur Gründung des Unternehmens und welche weiteren Gesellschafter stehen hinter JadeHawk?

Jan Düdden: Im Zuge einer gemeinsamen Immobilientransaktion haben Hauke Hansen und ich im Jahr 2018 die JadeHawk Capital S.à r.l. gegründet. Wir kennen uns schon seit vielen Jahren, da wir beide zuvor lange Zeit für Hudson Advisors tätig waren. Bei JadeHawk Capital fungieren wir beide als Geschäftsführer und halten jeweils 50 % der Anteile am Unternehmen.

Anleihen Finder: In welche Art von Immobilien bzw. Im- ▸

mobilienfonds investieren Sie dabei – was sind Ihre Kauf-/ Investitionskriterien?

„Aktuell verteilen sich unsere Fondsbeteiligungen zu 36 % auf Senioren- und Pflegeheime, zu 30 % auf Büroimmobilien und zu 28 % auf Wohnimmobilien“

Jan Düdden: Wir konzentrieren uns auf bereits emittierte, geschlossene Immobilienfonds. Die 29 Fondsimmobilien befinden sich fast vollständig in Deutschland und sind zu 98 % vermietet. Im Hinblick auf die Asset-Klasse setzen wir auf eine breite Diversifikation und agieren opportunitätsgetrieben. Aktuell verteilt sich der gesamte Net Asset Value unserer bestehenden Fondsbeteiligungen zu 36 % auf Senioren- und Pflegeheime, zu 30 % auf Büroimmobilien und zu 28 % auf Wohnimmobilien.

Im Rahmen unseres dezidierten Analyseprozesses bestehen die Mindestvoraussetzungen im Zugang zu detaillierten Gesellschafterinformationen, in wenigstens rudimentären Informationen zum Fondsobjekt und zu den Fonds-Financials sowie in Informationen über die Ausschüttungshistorie und die Fondsgeschäftsführungspraxis. Entscheidend ist, dass wir auf Basis dieser Informationen, die auch nur rudimentär sein können, einen Aufsatzpunkt für eigene Analysen und Bewertungen finden können – denn die Identifikation einer möglichen Unterbewertung ist unsere Expertise. Als Investitionskriterien dienen die zu erwartende Verkaufsbereitschaft der bestehenden Gesellschafter, die Fremdkapitalquote des Fonds und die Möglichkeit, das Fondsobjekt innerhalb der nächsten fünf Jahre zu veräußern.

Anleihen Finder: Sie bewegen sich nach eigener Aussage „in einem Markt mit wenig Wettbewerb“ – und das im Immobilienbereich. Wie ist das möglich? Worin unterscheiden Sie sich von anderen Immobilien-Investoren?

„Um in diesem illiquiden und intransparenten Markt erfolgreich zu agieren, braucht es ein exzellentes Bewertungs-Netzwerk und eine umfassende Immobilienexpertise“

Jan Düdden: Der geringe Wettbewerb ist eine Besonderheit des Zweitmarkts. Wir sprechen hier von einer Handvoll professioneller Unternehmen, die sicherlich auch davon profitieren, dass es sich um einen illiquiden und intransparenten Markt handelt. Um hier erfolgreich zu agieren, braucht es ein exzellentes Bewertungs-Netzwerk, eine umfassende Immobilienexpertise sowie die Fähigkeit, aus wenigen verfügbaren Informationen zu einer gut gesicherten Bewertungsspanne zu kommen – und über all das verfügen wir.

Anleihen Finder: Warum möchten Sie nun Fremdkapital bzw. Finanzmittel über eine hochverzinste Anleihe einwerben und nicht etwa über ein Bankdarlehen? Wofür sollen die Anleihemittel konkret genutzt werden?

Jan Düdden: Ähnlich wie bei unseren Fondsbeteiligungen legen wir auch bei unserer Finanzierung sehr viel Wert auf einen gesunden Mix. Aus unserer Sicht stellt eine börsennotierte Unternehmensanleihe einen attraktiven neuen Baustein dar, mit dem wir unser geplantes Wachstum beschleunigen können. Zudem möchten wir den Zugang zum Kapitalmarkt gerne dauerhaft nutzen.

„Wir möchten den Zugang zum Kapitalmarkt gerne dauerhaft nutzen“

Die Anleihemittel sollen zum einen in ein Portfolio von ▸

Beteiligungen fließen, die wir bereits 2021 eingegangen sind. Zum anderen planen wir, bestehende Beteiligungen zu erhöhen und neue Beteiligungen zu erwerben.

Anleihen Finder: Warum wagen Sie gerade jetzt – in einem schwierigen Marktumfeld und kurz vor der Sommerpause – den Weg auf den Kapitalmarkt und warum in Deutschland?

Jan Düdden: Wir sind absolut davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern bestin.capital GmbH und Lewisfield Deutschland GmbH ein sehr gutes Gesamtpaket entwickelt haben, das sich vor allem durch ein attraktives Risiko-Ertrags-Profil auszeichnet. Diese Meinung teilen auch viele Investoren, die wir im Rahmen der Roadshow bereits getroffen haben. Entsprechend zuversichtlich sind wir, dass wir den richtigen Zeitpunkt gewählt haben. Dass wir uns dabei für Deutschland als Finanzplatz entschieden haben, lag einfach nahe, da Herr Hansen und ich auch über eine sehr umfassende nationale Immobilienexpertise verfügen. Es ist daher auch kein Zufall, dass die Fondsimmobilien nahezu ausschließlich in Deutschland liegen.

Anleihen Finder: Wie gewährleisten Sie die halbjährlichen Zinszahlungen für die Anleihe – aus welchen Einnahmen werden diese gespeist?

„Die zukünftigen Zinszahlungen der Anleihe sind bereits jetzt vollständig abgedeckt“

Jan Düdden: Die zukünftigen Zinszahlungen der Anleihe von bis zu 1,1 Mio. Euro jährlich sind bereits jetzt vollständig abgedeckt, da unsere bestehenden Fondsbeteiligungen im Schnitt rund 1,6 Mio. Euro pro Jahr ausschütten. Und nicht zu vergessen: Mit den Mitteln aus der Anleihe wollen wir auch unser Portfolio weiter ausbauen, so dass unser Cashflow nochmals deutlich und extrem zeitnah wachsen wird.

Anleihen Finder: Sie sprechen von einer „besicherten“ Anleihe. Wie funktioniert das Sicherheiten-Modell?

Jan Düdden: Die Besicherung trägt wesentlich zur Attraktivität unserer Debüt-Anleihe bei. Wir haben uns ganz bewusst dazu verpflichtet, das emittierte Anleihevolumen immer in doppelter Höhe zu besichern – also 2 Euro Sicherheitenwert pro 1 Euro Anleihevolumen –, indem Beteiligungen mit dem erforderlichen Sicherheitenwert an einen Sicherheitentreuhänder zu Gunsten der Anleihegläubiger verpfändet werden. Bei einer Vollplatzierung des maximalen Emissionsvolumens in Höhe von 15 Mio. Euro würden also Sicherheiten in Höhe von 30 Mio. Euro bestellt werden, so dass Anleger vor Wertschwankungen am Immobilienmarkt geschützt sind.

Anleihen Finder: Wie groß ist das derzeitige Portfolio und was generiert JadeHawk damit?

Jan Düdden: Unser aktuelles Portfolio ist breit diversifiziert und umfasst 27 Beteiligungen mit einem Net Asset Value von ca. 55 Mio. Euro, einem Loan to Value von 31 % und einem Equity Value von ca. 45 Mio. Euro bei einem investierten Kapital von rund 23 Mio. Euro. Die Fondsauschüttungen, die sich vornehmlich aus den Mietzahlungen ergeben, führen zu einer aktuellen Cash-Rendite von 3,0 % p.a. des Net Asset Value, gleichbedeutend mit den Mittelzuflüssen der bereits erwähnten rund 1,6 Mio. Euro pro Jahr.

Anleihen Finder: Wie haben sich Ihre wichtigsten Geschäftszahlen seit Gründung in 2018 entwickelt? ▶

„Seit unserer Gründung erwirtschaften wir durchgehend Gewinne, die stets thesauriert wurden, um das weitere Wachstum zu finanzieren“

Jan Düdden: Im Wesentlichen generieren wir Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen oder deren Fondsobjekten, die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 (Stichtag: 28. Februar 2022) 2,9 Mio. Euro und im Vorjahr 4,2 Mio. Euro betrugen. Schwankungen ergeben sich durch den jeweiligen durchschnittlichen Bestand über das Jahr hinweg. Der Jahresüberschuss nach Steuern lag 2021/2022 bei 1,5 Mio. Euro nach 3,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Seit unserer Gründung im Jahr 2018 erwirtschaften wir durchgehend Gewinne, die stets thesauriert wurden, um das weitere Wachstum zu finanzieren. Unsere Eigenkapitalquote lag zum 28. Februar 2022 bei rund 33 %.

Anleihen Finder: Wo sehen Sie derzeit die größten Risiken in der Immobilienbranche und somit auch für Ihr Geschäftsmodell?

Jan Düdden: Für die Branche insgesamt sind sicherlich fallende Immobilienpreise zu nennen, die aus dem aktuell unsicheren Umfeld resultieren könnten. Allerdings erwarten wir daraus keine negativen Auswirkungen auf unser Geschäft, sondern vielmehr zahlreiche Opportunitäten auf einem attraktiven Preisniveau. Eine solche Preisentwicklung würde sich sowohl beim Erwerb neuer Fondsanteile als auch beim möglichen Ausbau unserer bestehenden Beteiligungen sowie bei der Umsetzung unserer bereits identifizierten Pipeline positiv bemerkbar machen.

Anleihen Finder: Welche Ziele möchten Sie mit JadeHawk (auch mit Hilfe der Anleihe) in den kommenden Jahren erreichen?

Jan Düdden: Wir wollen unser Wachstum beschleunigen, indem wir mit den zufließenden Mitteln u. a. bestehende Beteiligungen erhöhen und neue Beteiligungen erwerben. Vor allem aufgrund des aktuell unsicheren Umfelds rechnen wir mit genügend attraktiven Opportunitäten, für die wir uns sehr gut aufgestellt sehen. Wir erwarten eine weitere Steigerung des Transaktionsvolumens in den nächsten Jahren, getrieben durch eine zunehmende Verkaufsbereitschaft der Anleger und durch eine weitere Professionalisierung sowohl der Handelsplattformen als auch der Investoren am Zweitmarkt.

In Bezug auf den Kapitalmarkt ist es unser Ziel, diesen Zugang dauerhaft zu nutzen. Vor diesem Hintergrund wollen wir uns das Vertrauen der Anleger nachhaltig verdienen und uns als zuverlässiger Emittent etablieren. Deshalb haben wir uns im Rahmen der Anleihebedingungen u. a. zu einer Ausschüttungsbegrenzung und zur Einhaltung umfassender Transparenzanforderungen verpflichtet.

Anleihen Finder: Herr Düdden, besten Dank für das Gespräch.

Crowdinvestments-Partner

econeers

www.econeers.de

SEEDMATCH

www.seedmatch.de

KAPITALMARKT
KMU

AnleihenFinder – Die Plattform für Anleihen im Mittelstand
Bankhaus Scheich
Bank M
BLÄTTCHEN FINANCIAL ADVISORY
183059 326891 305923 328907 börse münchen
BONDGUIDE – Das Portal für Unternehmensanleihen
BOND MAGAZINE – DAS MAGAZIN FÜR EMITTENTEN UND INVESTOREN AM ANLEIHENMARKT
BRINVESTOR
CR
DEFAMA
DICAMA – Corporate finance one step ahead
eak – erlebnis akademie ag
EQS GROUP
E-STREAM
EULE – Corporate Capital
EUROBODEN – ARCHITEKTURKULTUR
FCR Immobilien
FIN LAB
FREITAG & CO – Frankfurt | Boston
GBC AG – Investment Research
GCI MANAGEMENT – CORPORATE FINANCE & PERFORMANCE
GoingPublicMedia – AKTIENGESELLSCHAFT
HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK
ICF BANK
imug | rating
KFM – Deutsche Mittelstand AG
LEWISFIELD – Deutschland GmbH
LIGHTHOUSE – CORPORATE FINANCE GMBH
Luther.
Media and Games Invest plc
MSW
mwb – Wertpapierhandelsbank
NEBENWERTE Journal
one square
onoff – AKTIENGESELLSCHAFT
PT-MAGAZIN – für Wirtschaft und Gesellschaft
QUIRIN – PRIVATBANK
REA – REAL ESTATE & ASSET BETEILIGUNGS GMBH
ROBUS
Rödl & Partner
SCHLECHT UND PARTNER – WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER
SDG INVESTMENTS
S&MC – Investmentbank
STERN IMMOBILIEN AG

Wir sind Mittelstand.
Wir sind Kapitalmarkt.

Interessenverband Kapitalmarkt KMU.
Wann werden Sie Mitglied?

Kontakt:
Interessenverband kapitalmarktorientierter KMU e.V.
Herr Rechtsanwalt Ingo Wegerich (Präsident des Interessenverbandes)
Telefon: +49 69 27229 24875
E-Mail: ingo.wegerich@luther-lawfirm.com

www.kapitalmarkt-kmu.de

ANLEIHENSPLITTER

HEISE HAUS GMBH BEGIBT 10 MIO. EURO-ANLEIHE (A30VK6)

Debüt-Anleihe – die Heise Haus GmbH, ein Anbieter von energieeffizienten Modulhäusern, hat ihre erste Unternehmensanleihe aufgelegt. Die nachrangige, fünfjährige Anleihe 2022/27 (ISIN: DE000A30VK62) hat ein Volumen von bis zu 10 Mio. Euro und wird jährlich mit 6,50 % verzinst. Die Anleihe kann seit dem 4. Juli 2022 über die Unternehmenswebsite unter www.heisehaus.de/ir und vom 25. Juli 2022 bis 24. August 2022 über die Crowdinvesting-Plattform Seedmatch unter www.seedmatch.de/heisehaus gezeichnet werden. Die Notierung im Freiverkehr der Börse Frankfurt soll am 31. August 2022 erfolgen.

Die Emissionsmittel sollen in organisches Wachstum investiert werden. Im Fokus steht insbesondere der Aufbau einer eigenen Produktion im Raum Dessau, um nachhaltig Abläufe zu automatisieren, Transportwege und -kosten zu sparen sowie die Stückkosten pro Modul zu senken. Darüber hinaus sollen die Anleihemittel für Investitionen in IT und Marketing sowie in die Gewinnung von Fachpersonal, als Liquiditätsreserve für die Umsetzung von Projekten sowie für die Realisierung eigener Village-Projekte in Deutschland verwendet werden.

Energieeffiziente Modulhäusern

Die Heise Haus GmbH ist ein inhabergeführter Full-Service-Anbieter von vollständig vorgefertigten, nachhaltigen und energieeffizienten Modulhäusern für Privat- und Gewerbekunden in der DACH-Region. Dank hoher Standardisierung, konsequenter Prozessdigitalisierung und effizienter Energielösungen kann die Heise Haus GmbH Immobilienbesitzern ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis im Bereich der monatlichen Warmmiete bieten. Die Leistung umfasst Planung, Pachtgrundstück, Finanzierungsvermittlung, Produktion und schlüsselfertige Übergabe.

„Mit unseren jederzeit erweiter- und reduzierbaren Modulhäusern bedienen wir den steigenden Bedarf an Wohnraum und den weit verbreiteten Traum vom Eigenheim. Wir agieren in einem wachstumsstarken Marktumfeld, das von einer angespannten Angebotslage, einer niedrigen Wohneigentumsquote in der DACH-Region und einem intakten Trend zu Holz-Fertighäusern, wie wir sie anbieten, geprägt ist. Dank der konsequenten Besetzung der Megatrends Voll-Vorfertigung und Digitalisierung erwarten wir für die kommenden Jahre ein dynamisches Wachstum, das wir insbesondere durch die neue Anleihe finanzieren möchten“, so Volker Heise, Geschäftsführer der Heise Haus GmbH.

ACTAQUA AG STOCKT ANLEIHE 2020/25 (A3H2TU) UM 5 MIO. EURO AUF

Aufstockung anstatt Neuemission – nach dem die ACTAQUA AG Anfang Juni die Emission einer neuen Unternehmensanleihe aufgrund eines „schwierigen Kapitalmarktumfeldes“ gestoppt hatte, hat das Unternehmen nun seine besicherte und bestehende 7,00%-Anleihe 2020/25 (WKN: A3H2TU) um 5 Mio. Euro auf insgesamt 25 Mio. Euro aufgestockt. Die neuen Anleihen wurden dabei im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert.

Der Emissionserlös aus der Anleiheaufstockung soll in die Vorfinanzierung der avisierten Ausweitung der Geschäftsbeziehung mit bestehenden Großkunden fließen. Insbesondere beabsichtigt ACTAQUA, die ▸

Mittel für die Entwicklungs-, Material- und Montagekosten zu verwenden, außerdem für die Wartung der jeweiligen Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion von CO2-Emissionen von wasserführenden Systemen und der damit verbundenen Verbesserung der Trinkwasserqualität. Die Transaktion wurde von der BankM AG als Lead Manager und Bookrunner begleitet.

ACTAQUA-ANLEIHE 2020/25

Die nicht nachrangige und besicherte Anleihe 2020/25 der ACTAQUA AG (ISIN: DE000A3H2TU8) hat nunmehr ein Emissionsvolumen von 25 Mio. Euro. Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 7,00% p.a. (Zinstermin jährlich am 01.12.) ausgestattet und hat eine fünfjährige Laufzeit vom 01.12.2020 bis zum 01.12.2025. Von imug | rating wurde die Anleihe geprüft und als „Green Bond" eingestuft, sie notiert im Freiverkehr der Börse Frankfurt.

DEUTSCHE ROHSTOFF ERWIRTSCHAFTET HALBJAHRESGEWINN VON 32,5 MIO. EURO

Halbjahresergebnis – der Deutsche Rohstoff Konzern hat nach vorläufigen Zahlen im ersten Halbjahr 2022 einen Konzerngewinn in Höhe von 32,5 Mio. Euro (Vorjahr 17,5 Mio. Euro) erzielt. Das entspricht 6,36 Euro pro Aktie. Der Umsatz stieg auf 72,2 Mio. Euro nach 38,8 Mio. Euro im Vorjahr und das EBITDA auf 64,0 Mio. Euro nach 39,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2021.

Mit diesem Halbjahresergebnis bewegt sich die Deutsche Rohstoff AG für das Jahr 2022 im Rahmen der Prognose des erhöhten Preisszenarios aus dem April 2022. Bei einem durchschnittlichen Ölpreis von 92 USD pro Barrel von April bis Dezember 2022 rechnet das Management im Rahmen der erhöhten Prognose mit einem Umsatz von rund 140 bis 150 Mio. Euro sowie einem EBITDA von 120 bis 130 Mio. Euro. Sollte der Ölpreis in diesem Zeitraum im Durchschnitt bei rund 85 USD notieren, wird ein Umsatz von 130 bis 140 Mio. Euro und ein EBITDA von rund 110 bis 120 Mio. Euro erwartet.

„Unser starkes Ergebnis im 1. Halbjahr unterstreicht die positive Unternehmensentwicklung und zeigt, dass wir auf einem sehr guten Weg sind die Prognose im erhöhten Preisszenario zu erreichen. Die hohen Cash-Flows aus dem operativen Geschäft bilden die Grundlage für ein solides Wachstum und die geplanten Investitionen in den USA in den Jahren 2022 und 2023 von deutlich über 100 Mio. EUR", sagt der neue CEO der Deutsche Rohstoff AG, Jan-Philipp Weitz.

Öl-Produktion

Die Öl-Produktion belief sich nach Angaben der Deutsche Rohstoff AG im zweiten Quartal auf 10.890 BOEPD pro Tag (davon 6.090 Barrel Öl), im ersten Quartal lag sie bei 7.880 BOEPD (davon 4.230 Barrel Öl). Für das Gesamtjahr wird unverändert eine Produktion von 9.300 bis 10.000 BOEPD erwartet. Verluste aus Hedging beliefen sich auf rund 15,0 Mio. Euro im zweiten Quartal nach rund 10,0 Mio. Euro im ersten Quartal. Die Hedging-Quote lag im 1. Halbjahr bei 68%. In der zweiten Jahreshälfte fällt sie deutlich auf rund 35%.

DEUTSCHE ROHSTOFF-ANLEIHE 2019/24

Die fünfjährige Unternehmensanleihe 2019/24 (WKN A2YN3Q) der Deutsche Rohstoff AG hat ein vollständig platziertes Gesamt-Volumen von 100 Mio. Euro. Die Anleihe wird jährlich mit 5,25% verzinst (halbjährliche Auszahlung) und notiert derzeit an der Börse Frankfurt bei 101,5% (Stand: 18.07.2022).

TERRAGON AG STELLT INSOLVENZANTRAG

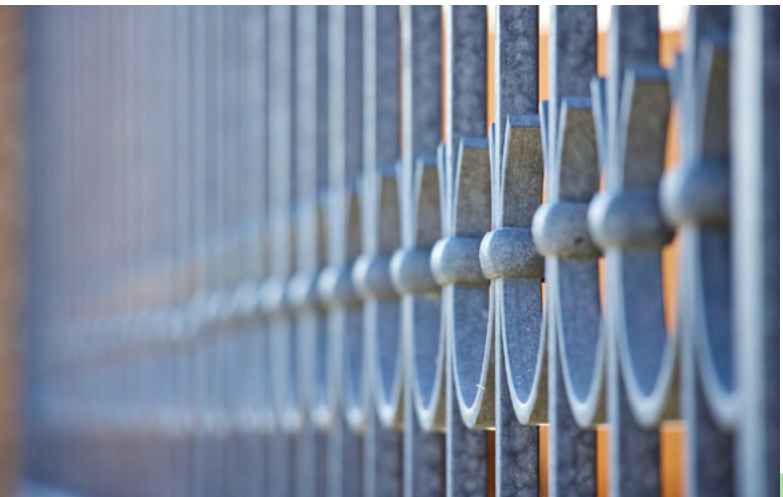
Die TERRAGON AG und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften mussten bereits Ende Juni einen Insolvenzantrag stellen. Der Hintergrund ist, dass unerwartet die Verhandlungen über einen Verkauf des Projekts in Welkerstift Duisburg gescheitert waren, was zur Zahlungsunfähigkeit der wesentlichen Tochtergesellschaft TERRAGON Wohnbau GmbH führte. Alternative Handlungsoptionen dies zu vermeiden bzw. zu beseitigen waren laut TERRAGON nicht mehr ersichtlich. Die TERRAGON AG selbst war zwar noch zahlungsfähig, hat sich aber nach eigenen Angaben zur sicheren Fortführung des Unternehmens für eine Sanierung und Restrukturierung im Insolvenzverfahren entschieden.

Die unbesicherte TERRAGON-Anleihe 2019/24 (WKN: A2GSWY) ist mit einem Zinskupon von 6,50% p.a. ausgestattet und hat eine Laufzeit bis zum 24.05.2024. Die Anleihe hat ein vollständig platziertes Gesamtvolumen von 25 Mio. Euro und notiert am Open Market der Börse Frankfurt. Erst im Mai hatten die Anleihegläubiger des Unternehmens einer temporären Zinsstundung bis Ende 2022 aufgrund eines Liquiditätsengpasses des Unternehmens zugestimmt, dies ist nun hinfällig. Damit trifft es erneut ein Immobilienunternehmen am KMU-Anleihemarkt. Was das für die Anleihegläubiger letztendlich bedeutet, wird sich in den kommenden Wochen und Monaten zeigen. Rechtsanwalt Klaus Nieding wurde unlängst zum Gemeinsamen Vertreter aller Anleihegläubiger gewählt.

Geschäftsbetrieb wird fortgeführt

Wesentliche Maßnahmen zur Überwindung des Liquiditätsengpasses konnten laut TERRAGON nicht wie vorgesehen umgesetzt werden. Insbesondere die allgemeine Situation auf den Immobilienmärkten und die angespannte Lage des Unternehmens haben die Möglichkeiten der Projektverkäufe und die Finanzierung des Unternehmens stark erschwert. Inzwischen hat das Amtsgericht Charlottenburg die Rechtsanwälte Dr. Rainer Eckert (für die AG) sowie Dr. Stefanie Zulauf (für die drei Töchter) zu vorläufigen Insolvenzverwaltern bestellt.

„Wir werden als Terragon jetzt gemeinsam mit den vorläufigen Insolvenzverwaltern intensiv daran arbeiten, die Substanz des Unternehmens zu erhalten. Unser Portfolio enthält vielversprechende Projekte, die eine hervorragende Basis für die Restrukturierung darstellen. Der Geschäftsbetrieb wird weitergeführt. Unsere Geschäftspartner können hier weiter auf uns zählen“, so Dr. Michael Held, langjähriger Vorstandsvorsitzender der TERRAGON AG.



SINGULUS TECHNOLOGIES WEITERHIN OHNE TESTIERTEN JAHRESABSCHLUSS 2020

Aufgrund der nach wie vor nicht vorliegenden testierten Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 und einer damit einhergehenden Pflichtverletzung der Anleihebedingungen, droht der Singulus Technologies AG eine Anleihe-Kündigung durch ihre Gläubiger. Die Pflichtverletzung berechtigt die Anleiheinhaber zur Kündigung nach Ablauf einer 30-tägigen Frist zur „Heilung des Sachverhalts“. Allerdings gilt die Kündigung der Anleihe nur für die tatsächlich gekündigten Teilschuldverschreibungen und wird nur wirksam, wenn mehr als 20% der Anleihegläubiger die von Ihnen gehaltenen Teilschuldverschreibungen wirksam kündigen.

Singulus wird die Anleihegläubiger ihrer erst im vergangenen Jahr um fünf Jahre verlängerten Anleihe 2016/26 (ISIN: DE000A2AA5H5) mit einem Volumen von 12 Mio. Euro daher kurzfristig zu einer Gläubigerversammlung einladen, um einen neuen Gemeinsamen Vertreter der Anleihegläubiger zu wählen und um die Anleihebedingungen dahingehend anzupassen, dass temporär über einen Zeitraum von neun Monaten auf das Kündigungsrecht der Anleihegläubiger wegen der bislang unterbliebenen Veröffentlichung der testierten Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 verzichtet wird. Mit dem größten Anleiheinhaber sei Singulus nach eigenen Angaben in engem Austausch. Dieser Anleiheinhaber habe für die rd. 26% durch ihn gehaltenen Teilschuldverschreibungen bereits schriftlich gegenüber der Gesellschaft auf eine Ausübung seiner Kündigungsrechte verzichtet.

Mit den Kreditgebern einer Betriebsmittellinie in Höhe von 10,0 Mio. Euro sowie des zugesagten und vorrangig besicherten Darlehens in Höhe von 4,0 Mio. Euro konnte Singulus bereits kurzfristige Verlängerungen zur vertraglich erforderlichen Vorlage der testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2020 vereinbaren. Sollte aber die Betriebsmittellinie gekündigt werden oder Anleihegläubiger für mindestens 20% der ausstehenden Schuldverschreibungen von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch machen, sofern durch die Gläubigerversammlung kein Verzicht auf das Kündigungsrecht beschlossen wird, müsste das Unternehmen einen Insolvenzantrag stellen. ▶

DE-VAU-GE PLATZIERT WEITERE 1,5 MIO. EURO DER ANLEIHE 2020/25 (A289C5)

Private Placement – die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH hat weitere 1,5 Mio. Euro über ihre 6,50 %-Anleihe 2020/25 (ISIN: DE000A289C55) eingesammelt. Die neuen Schuldverschreibungen wurden bei institutionellen Investoren platziert und in die bestehende Notierung der Anleihe 2020/25 im Freiverkehr der Börse Frankfurt einbezogen. Nach der Aufstockungstranche weist die DE-VAU-GE-Anleihe 2020/25 nunmehr ein platziertes Volumen von 4,5 Mio. Euro auf.

DE-VAU-GE-ANLEIHE 2020/25

Die fünfjährige DE-VAU-GE-Anleihe 2020/25 (WKN: A289C5) ist mit einem Zinskupon von 6,50% p.a. ausgestattet, der halbjährlich ausgezahlt wird. Das maximale Gesamtvolumen der Anleihe beträgt 15 Mio. Euro. Es soll nach Angaben des Unternehmens in mehreren Tranchen erreicht werden. Bei der Emission im Jahr 2020 hatte DE-VAU-GE eine erste Tranche der Anleihe in Höhe von 3,0 Mio. Euro bei institutionellen Investoren platziert.

Anzeige

WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com

„FUßNOTE“: INFLATIONSANLEIHEN – WER WIRD DAS MASSACHUSETTS DER MITTELSTÄNDLER

Ein Blick auf den KMU-Anleihemarkt von Axel Rose, BankM AG

Anleihen mit Inflationsschutz gelten in Zeiten steigender Preise als probates Kriseninstrument. Entsprechend ist die Nachfrage in den vergangenen Monaten deutlich gestiegen. Doch bislang ist der Nischenmarkt weitestgehend auf Staatspapiere beschränkt. Taugen die „Linker“ auch für KMUs?

1780 dauerte der amerikanische Unabhängigkeitskrieg bereits fünf Jahre, zur Finanzierung wurde fleißig Geld gedruckt und das Preisniveau galoppierte. Zur Bezahlung seiner Soldaten emittierte das Commonwealth of Massachusetts sogenannte Depreciation Notes, die ersten inflationsindexierten Anleihen der Geschichte. Mehr als 240 Jahre später wird in Europa Krieg geführt und die Preise kennen nach Jahren expansiver Geldpolitik, zunehmender Lieferkettenprobleme sowie der (energie)wirtschaftlichen Folgen der russischen Aggression schon länger nur eine Richtung.

Der Bondmarkt hat in diesem Umfeld eine schmerzhafte Korrektur erfahren. Gerade im KMU-Segment gestaltet sich die Ausgabe neuer Anleihen schwierig. Ist das Frühjahr eigentlich ein beliebter Emissionszeitraum, kam seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine lediglich eine Handvoll neue Bonds auf den Markt, nur einer war voll platziert. Die Unsicherheit überwiegt und die Suche nach dem richtigen Zins dauert weiter an. Die Kursverluste der jüngsten Zeit haben Investoren extrem vorsichtig gemacht und Emittenten müssen gut aufpassen welche Belastung auch im Falle einer Rezession tragfähig ist.

Mehr als eine Nische?

Vor diesem Hintergrund haben wir uns gefragt, ob ein Inflationsschutz Investoren und Emittenten am KMU-Markt nicht wieder näher zusammenbringen könnte. Während erstere sich vor der Erosion realer Renditen absichern würden, profitierten letztere von einem geringeren Basiskupon, weil die Prämie für das Inflationsrisiko entfällt. Dazu käme eine mögliche Verbreiterung der institutionellen Investorenbasis. Gerade für langfristig orientierte Versicherungen oder Pensionsfonds können inflationsindexierte Anleihen attraktiv sein.

Bislang sprechen wir immer noch von einem absoluter Nischenmarkt. Vor allem Regierungen nutzen das In- ▸

strument. In Frankreich, einem der Marktführer, entfallen gut 11 Prozent der gesamten ausstehenden Staatsschulden auf die auch als „Linker“ bezeichneten Papiere. In Deutschland belief sich der Anteil Ende 2021 auf weniger als 5 Prozent. Doch mit zunehmender Preissteigerung haben in den vergangenen Monaten auch die Inflationsanleihen weltweit an Prominenz gewonnen. Neuemissionen waren vielfach überzeichnet und das Handelsvolumen verdoppelte sich in der Spitze.

So funktioniert die Inflationsabsicherung

Höchste Zeit also, einen genaueren Blick auf Funktionsweise und Wirkung zu werfen. Inflationsindexierte Anleihen gibt es in zahlreichen Varianten, aber Kern ist immer die Verknüpfung der vom Emittenten zu leistenden Zahlungen mit der Entwicklung eines festgelegten Preisindexes. Diese Verlinkung kann sich auf die zu bezahlenden Zinsen, die Tilgungsleistung oder auf beides gleichzeitig beziehen. Werden Anleger bei einem kuponindexierten Linker mit der jährlichen Zinszahlung sowohl für den Kaufkraftverlust der Kuponzahlung als auch des Tilgungsbeitrags entschädigt (die Rückzahlung erfolgt zum Nominalwert), sind sie dem Inflationsrisiko bei einer kapitalindexierten Anleihe, wie sie zum Beispiel der deutsche Staat herausgibt, mit einer längeren Kapitalbindung ausgesetzt. Während der Laufzeit gibt es hier lediglich eine garantierte Realverzinsung, der Großteil der Entschädigung erfolgt erst mit der indexierten Rückzahlung.

Unabhängig von der Variante, geht mit dem Inflationsschutz ein signifikanter Renditeverzicht einher. Rentierte eine „normale“ deutsche Staatsanleihe mit Restlaufzeit April 2026 am 15. Juli bei 0,55 Prozent, waren es für ihr inflationsindexiertes Pendant -2,02 Prozent. Das Delta bildet die eingepreisten Inflationserwartungen ab und wird auch als Break-Even-Inflationsrate bezeichnet. Berücksichtigt man, dass die Teuerung in Deutschland im Juni bei 7,6 Prozent lag, geht die Mehrheit der Marktteilnehmer folglich immer noch von einem eher vorübergehenden Phänomen aus. Gab es üblicherweise aber einen Consensus, gehen die Prognosen derzeit stark auseinander. Lange Zeit nicht benötigte Instrumente zur Inflationsabsicherung rücken dadurch wieder in den Fokus.

Risiken beherrschbar?

Was Sicherheit impliziert, ist allerdings nicht zwangsläufig frei von Risiken. Weder für Emittenten noch für Investoren. Doch welchen Einfluss haben die drei wesentlichen Faktoren im Mittelstand?

1. Geringe Liquidität

Im Vergleich zu Standardbonds, sind inflationsindexierte Anleihen deutlich seltener, die Liquidität also geringer und die Spreads größer. Das gilt im KMU-Segment noch viel stärker als bei Staatspapieren. Dort lassen sich Investoren das einhergehende Plus an Volatilität üblicherweise mit einer Liquiditätsprämie vergüten. Studien zufolge kann dies den Kostenvorteil der Emittenten zunichtemachen. Allerdings enthalten KMU-Anleihen in der Regel sowieso schon einen Liquiditätsaufschlag und die meisten Ankerinvestoren verfolgen eine Buy&Hold-Strategie.

2. Steigende (Real-)Zinsen

Der Wert inflationsindexierter Anleihen schwankt mit der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus. Steigen die Zinsen, verlieren die Inflationsanleihen an Wert. So geschehen zum Beispiel Anfang des Jahres in den USA, in Reaktion auf die Zinsstrategie der FED. Je länger die Duration des Bonds, desto größer das Risiko. Viel hängt also davon ab, wie anhaltend ein Anleger die Teuerung einschätzt und wie lange er investiert bleiben möchte. Haben staatliche Inflationsanleihen typischerweise Laufzeiten von 10 bis 30 Jahren, sind es im KMU-Segment meist nur fünf Jahre. Zudem sind Zinserhöhungen in der Eurozone angesichts der makroökonomischen Situation trotz aller Preissteigerungen nur begrenzt zu erwarten.

3. Erhöhtes Bonitätsrisiko

Übersteigt die tatsächliche Inflation über die Laufzeit des Wertpapiers die bei Ausgabe erwartete Preissteigerung, ist eine Inflationsanleihe für den Emittenten teurer als ein normaler Bond. Bliebe die Teuerung die kommenden fünf Jahre zum Beispiel auf dem aktuellen Level von über 7 Prozent, statt auf durchschnittlich 2,6 Prozent zurückzugehen, wie die Break-Even-Inflationsrate verspricht, wären die Mehrkosten enorm. Den französischen Staat könnten seine Inflationsanleihen allein im laufenden Jahr Schätzungen zufolge rund 15 Milliarden Euro zusätzlich kosten. Allerdings verschafft die Inflation dem Staat auch immense Mehreinnahmen insbesondere bei der Mehrwertsteuer.

Chance für ausgewählte Emittenten

Während die ersten beiden Risiken gerade im KMU-Segment beherrschbar erscheinen, ist der dritte Punkt entscheidend: Mittelständler, die eine Inflationsanleihe begeben wollen, müssen in der Lage sein, steigende Preise an ihre Kunden weiterzugeben. Nur dann sind sie in ▸

der Lage auch bei anhaltender Inflation die notwendigen Cashflows für den Schuldendienst zu erwirtschaften. Zudem gilt es den zugrundeliegenden Preisindex passend auszuwählen. Bei einem stark international tätigen Unternehmen ist möglicherweise ein anderer Warenkorb anzusetzen als bei einem überwiegend lokal agierenden Emittenten.

Solchen Strukturierungsfragen zum Trotz, dürfte der Aufwand für die Begebung eines Linkers nicht signifikant größer sein als bei einer normalen KMU-Anleihe. Dafür ist eine hohe Aufmerksamkeit garantiert und die mögliche Ansprache neuer Investorengruppen verbessert die Transaktionssicherheit. Investoren wiederum erhielten eine neue Option zur Portfoliodiversifizierung. Und wie sagte Harry M. Markowitz, Nobelpreisträger und Vater der modernen Portfoliotheorie: „Diversification is the only free lunch in investing."

Axel Rose, BankM AG

Anzeige

Besicherte Anleihe

2022/2027

JadeHawk Capital

Zeichnungsfrist: **18.07. - 01.08.2022** • Kupon: **7 % p.a.** • WKN: **A3KWK1**

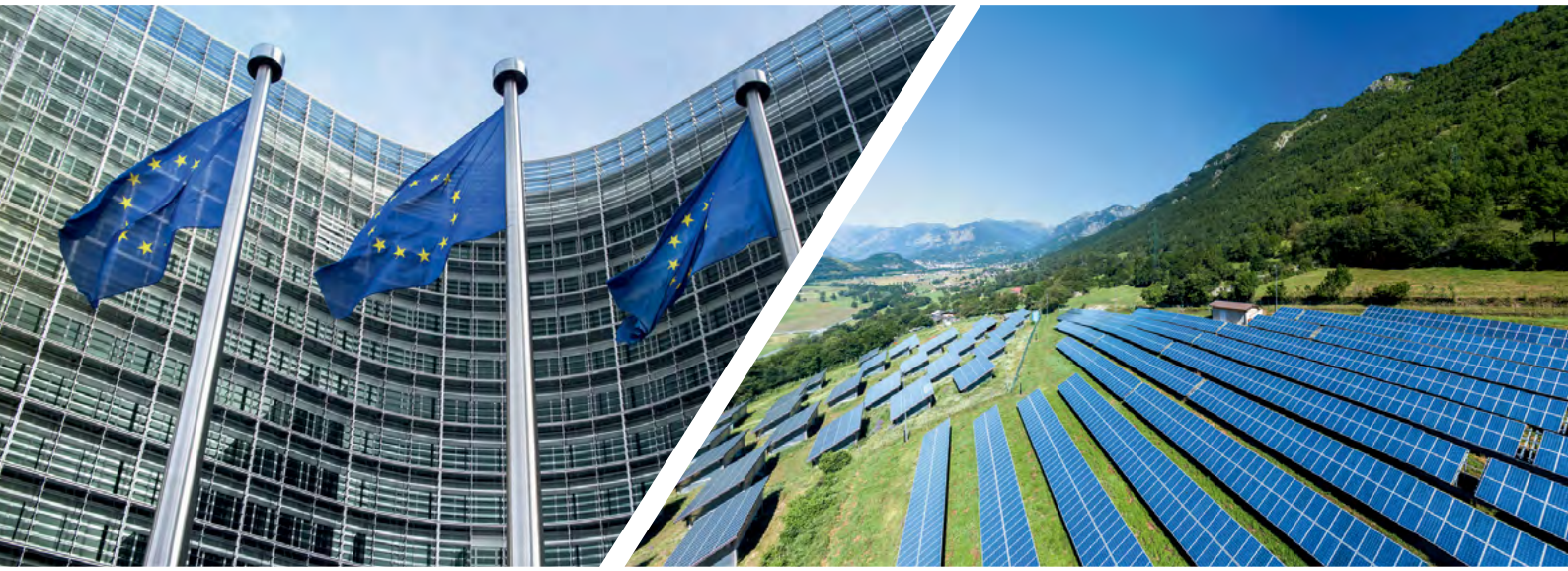
- Spezialist für die Identifikation und den Erwerb von Anteilen an unterbewerteten Immobilienfonds auf dem Zweitmarkt
- Wertsteigerndes Asset Management mit Fokus auf geschlossene Immobilienfonds im deutschen Immobilienmarkt
- Aktuelles Portfolio aus 27 Beteiligungen mit einem Net Asset Value von ca. 55 Mio. Euro und einem Loan to Value von nur 31 %
- Erfolgreicher Track-Record mit 14 Fonds-Exits und einem Gesamterlös von ca. 16 Mio. Euro
- Besicherung der Anleihe im Verhältnis von mindestens 1:2 durch verpfändete Beteiligungen
- Anleihemittel u. a. für Ausbau der bestehenden und Erwerb neuer Fonds-Beteiligungen vorgesehen

Wertpapierprospekt erhältlich unter
www.jadehawk.eu/investorrelations

Werbung

Europäischer
Mittelstandsanleihen
Fonds

Die Weiterentwicklung eines Erfolgskonzeptes:
Der Europäische Mittelstandsanleihen FONDS



Vorteile für Anleger auf einem Blick

- Der europäische Mittelstand in einem Fonds
- Selektion durch Analyseverfahren KFM-Scoring
- Umfassende Transparenz über alle Investments

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.europaeischer-mittelstandsanleihen-fonds.eu

WKN: A2PF0P, ISIN: DE000A2PF0P7

KFM
Deutsche Mittelstand AG
Rathausufer 10
40213 Düsseldorf
Tel: + 49 (0) 211 21073741
Fax: + 49 (0) 211 21073733
Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

„KAUM ETWAS ERSCHEINT IN DER AKTUELLEN ZEIT SO SINNVOLL WIE BILDUNG“

Interview mit Andreas Schölzel, Vorstand der Deutsche Bildung AG

Die Deutsche Bildung fördert und unterstützt seit vielen Jahren über ihren Studienfonds Studierende jeglicher Fachrichtungen. Die Mittel dafür werden u.a. mit Hilfe von Anleihen generiert. Die nunmehr dritte Anleihe der Deutsche Bildung (ISIN: DE000A2E4PH3) - mit zehnjähriger Laufzeit und jährlicher 4,00%-Verzinsung - wurde Ende vergangenen Jahres um 8 Mio. Euro aufgestockt (Gesamtvolumen nun von bis zu 18 Mio. Euro). Etwas mehr als 5.200 Schuldverschreibungen aus dieser Aufstockungstranche sind noch zu haben und werden ab dem 28. Juli 2022 zu 98% des Nennbetrags angeboten. Wir haben mit Andreas Schölzel, Vorstand der Deutsche Bildung AG, über den Studienfonds, die aufgestockte Anleihe und die gegenwärtigen Auswirkungen der wirtschaftlichen Krisenherde auf die Studierenden gesprochen.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Schölzel, wie hat sich das Geschäft der Deutsche Bildung AG im Zuge der Corona-Krise und deren Auswirkungen in den letzten beiden Jahren entwickelt/verändert?

Andreas Schölzel: Wir haben auch während der Coronakrise kontinuierlich Studienfinanzierungen aus dem Studienfonds vergeben. Für Studierende war die Phase der starken Einschränkungen des öffentlichen Lebens eine harte Zeit, die verschiedene Effekte auf den Finanzierungsbedarf hatte. Auslandsaufenthalte mussten ausfallen oder wurden bewusst verschoben. Viele Studierende sind wegen geschlossener Unis zu Hause bei den Eltern wohnen geblieben und haben dadurch Miete gespart. Auf der anderen Seite entstanden Geldnöte, weil studentische Nebenjobs in der Gastronomie und im Event-Bereich in großem Stil weggebrochen sind und die staatlichen Hilfen für Studierende nur sehr schleppend in Gang kamen. Um in der digitalen Lehre mithalten zu können, mussten viele außerdem in ihr technisches Equipment investieren. Insgesamt haben ▸

sich die Geldnöte der Studierenden verschärft. Durch die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen hält dieser Trend an.

Auch einige unserer rückzahlenden Absolventinnen und Absolventen waren durch die Krise belastet. Doch letztlich waren nur wenige von ihnen für eine überschaubare Dauer in Kurzarbeit, nur ein paar Einzelne waren von Arbeitslosigkeit betroffen und die Lage hat sich schnell wieder stabilisiert.

Anleihen Finder: Wer und was wird über Ihren Studienfonds gefördert? Welche Kriterien müssen dabei erfüllt werden und wie werden die Kosten gedeckt?

Andreas Schölzel: Anders als andere Bildungsfonds sprechen wir mit unserem Angebot eine breitere Gruppe von Studierenden an. Wichtigste Kriterien sind die Qualität der Hochschule und eine in der Bewerbung erkennbare Studienmotivation und Eignung, was das Erreichen des Studienabschlusses wahrscheinlich macht. Ob es um die Miete für das WG-Zimmer in Frankfurt oder um die Studiengebühren an einer renommierten Business-School in den USA geht: Wir wollen mit unserer Studienfinanzierung den persönlichen Bildungsweg der einzelnen Studentinnen und Studenten ermöglichen. In der Praxis führt dies zu ganz unterschiedlichen Verträgen, was Höhe und Dauer der Finanzierung betrifft.

Anleihen Finder: Was ist das Besondere an dem umgekehrten Generationenvertrag und Ihrer Form der Studienfinanzierung?

„Entscheidend ist die Andersartigkeit der Rückzahlung. Diese wird nämlich nicht in verzinsten Tilgungsraten, sondern als Anteil des späteren Einkommens geleistet“

Andreas Schölzel: Unser Studienfonds ist eine sinnvolle Ergänzung zu staatlichen Finanzierungsquellen, aber auch eine Alternative zum Bankkredit. Entscheidend ist die Andersartigkeit der Rückzahlung. Diese wird nämlich nicht in verzinsten Tilgungsraten, sondern als Anteil des späteren Einkommens über eine vereinbarte Anzahl von Beitragsmonaten geleistet. Es entsteht also keine fixe Schuldenlast, die Studierenden Sorgen bereitet, sondern die Rückzahlung steht im Kontext des Einkommens und der finanziellen Leistungsfähigkeit. Besonders sinnstiftend ist dabei, dass die Rückzahlungen der Absolventinnen und Absolventen auch wieder zur Finanzierung der nachrückenden Studierenden verwendet werden. Um den Studienerfolg zu sichern und den erfolgreichen Berufseinstieg zu fördern, geht unser Angebot über reine Finanzierung hinaus. Wir beraten und coachen unsere Kundinnen und Kunden – während des Studiums und darüber hinaus in ihren ersten Jahren im Beruf – für ihren Erfolg und haben ein offenes Ohr für alle Fragen rund um Studium und Karriere. Dieser Service macht zusammen mit der Finanzierung und dem Community-Gedanken das Besondere unseres Modells aus.

Anleihen Finder: Wie viele Studenten haben Sie bislang insgesamt fördern können und wie viele davon haben Ihre Darlehen schon zurückgezahlt?

Andreas Schölzel: Wir haben bisher über 5.500 Studierende im Studium finanziert, an die 1.800 von ihnen haben mittlerweile auch die Rückzahlung vollständig abgeschlossen. Unsere Kundinnen und Kunden decken alle Fachrichtungen ab, studieren an staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, aber auch an renommierten Hochschulen auf der ganzen Welt.

Anleihen Finder: Welchen Einfluss haben die aktuellen Entwicklungen wie Zinsanstieg, Inflation, Energiepreise auf die Deutsche Bildung, den Studienfonds sowie auf die geförderten Studenten selbst?

Andreas Schölzel: Studierende kommen aus dem Krisenmodus kaum heraus und sind als Bevölkerungsgruppe mit geringem Einkommen von den steigenden Preisen stark gebeutelt. Ähnlich wie auch schon während der Coronakrise fühlen sie sich von der Politik erneut im Stich gelassen. Die Konsequenzen werden sich jetzt allmählich aufbauen und wir rechnen mit einer erhöhten Finanzierungsnachfrage neuer Studentinnen und Studenten, aber auch bei bestehenden Kundinnen und Kunden. Schon jetzt ist das durchschnittliche Finanzierungsvolumen pro Student beziehungsweise Studentin leicht angestiegen. Auf den Studienfonds können wir noch keinen direkten Einfluss feststellen, zumal zu erwarten ist, dass es mit der Inflation mittelfristig auch zu einer Anpassung der Gehälter kommt. Für die Anleihe haben wir aufgrund des veränderten Zins- und Renditemarktes mit einer Preisanpassung reagiert.

Anleihen Finder: Inwieweit können Sie die aktuell höheren Finanzierungbedürfnisse erfüllen?

„Auf die erhöhten Finanzierungsbedürfnisse können wir flexibel reagieren, beispielsweise sind wir deutlich flexibler als das Bafög“

Andreas Schölzel: Auf die erhöhten Finanzierungsbedürfnisse können wir flexibel reagieren. Neue Bewerberinnen und Bewerber für die Studienfinanzierung geben ihren Bedarf im Finanzierungsantrag an. Unser Pricing macht auch die Vergabe höherer Summen möglich. Studierende, die bereits einen Vertrag mit uns haben, können diesen auch noch einmal anpassen lassen, also zum Beispiel die monatliche Auszahlung erhöhen oder einmalige Zahlungen beantragen. Damit sind wir deutlich flexibler als zum Beispiel das Bafög, dessen kürzlich beschlossene Erhöhung direkt von der Inflation wieder aufgefressen wird und an zahlreiche Kriterien gebunden ist.

Anleihen Finder: Das Volumen der in 2017 emittierte Anleihe wurde noch einmal aufgestockt. Wen sprechen

Sie mit der Anleihe an und warum ist sie weiterhin ein sicheres und sinnvolles Investment?

„Den aktuellen Krisen kann nur mit Know-how aus verschiedenen Perspektiven begegnet werden“

Andreas Schölzel: Wir sprechen sowohl institutionelle Investoren als auch private Anlegerinnen und Anleger an, die an der Börse mit einem Betrag ab 1.000 Euro in Bildung investieren wollen. Kaum etwas erscheint in der aktuellen Zeit so sinnvoll wie Bildung: Den aktuellen Krisen kann nur mit Know-how aus verschiedenen Perspektiven begegnet werden, weswegen es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, Nachwuchskräften alle Steine aus dem Weg zu räumen. Ein sicheres Investment ist unsere Anleihe vor allem durch die breite Diversifikation, die durch die Vielfalt der Fachrichtungen und angestrebten Branchen unserer geförderten Studentinnen und Studenten erreicht wird. Weil sich Gehälter mit der Inflation entwickeln, besteht für den Studienfonds zudem ein gewisser Inflationsschutz.

Anleihen Finder: Warum haben Sie sich nun für eine Anpassung des Angebotspreises auf 98% des Nennwerts entschieden?

„Der Zins- und Renditemarkt hat sich so verändert, dass wir eine Preisanpassung für geboten hielten“

Andreas Schölzel: Der Finanzmarkt war selten derart in Bewegung wie in diesem Jahr. Der Zins- und Renditemarkt hat sich so verändert, dass wir eine Preisanpassung für geboten hielten. Aufgrund der guten operativen Geschäftsentwicklung möchten wir nicht unter 98% emittieren.

Anleihen Finder: War die Abstimmung der Gesellschafter über die Preisanpassung kompliziert – in einer ihrer Pressemeldungen wurde dieser Eindruck erweckt. Oder täuscht das?

Andreas Schölzel: Die Abstimmung über die Preisanpassung ist den regulären Weg gegangen und hat aufgrund der Marktentwicklung sorgsame Überlegungen erfordert, war aber nicht kompliziert. Mit unseren Gesellschaftern pflegen wir sehr vertrauensvolle Beziehungen seit vielen Jahren und dementsprechend einen sehr engen Austausch. Wir sind zufrieden mit dem Ergebnis und freuen uns darauf, zu den angepassten Konditionen frische Gelder für die Ausbildung von Nachwuchsakademikerinnen und -akademikern einsammeln zu können.

Anleihen Finder: Sie kooperieren ja auch mit weiteren internationalen Institutionen. Welche sind das und welche Vorteile ergeben sich dadurch?

Andreas Schölzel: Unser Ziel ist es, auch ausländischen Studierenden aus dem EU-Raum ein Studium in Deutschland zu ermöglichen. Das realisieren wir in Kooperation mit dem Skills & Education Programm der Europäischen Union. Eine weitere Kooperation haben wir mit „Azubi Africa“ gestartet. In diesem Jahr werden über diese Zusammenarbeit 600 junge Menschen aus Ghana, Kenia, dem Senegal und Ruanda finanziell dabei unterstützt, eine Qualifizierung als Data Scientist oder Cloud Administrator zu erwerben. Die Rückzahlung erfolgt ebenfalls einkommensabhängig und wird von unserem Partner getinnotized vor Ort in den afrikanischen Ländern gemanagt.

Wir finden es nur logisch, Bildungschancengerechtigkeit in unserer globalisierten und von gemeinsamen Herausforderungen geprägten Welt über die Grenzen Deutschlands hinaus zu denken, während dies rein unternehmerisch natürlich auch Wachstum ermöglicht.

Anleihen Finder: Welche Ziele verfolgen Sie mit der Deutsche Bildung AG – welche Meilensteine sollen in den kommenden Jahren erreicht werden?

„Unser wichtigstes Ziel ist, einen Beitrag für Bildungschancengerechtigkeit zu leisten“

Andreas Schölzel: Unser wichtigstes Ziel ist, in der aktuell stark aufgerührten Welt flexibel einen Beitrag für Bildungschancengerechtigkeit zu leisten und Menschen zu ermöglichen, eine für sich bestmögliche Bildung zu realisieren. Wir sind fest davon überzeugt, dass generell doch gerade in instabilen Zeiten Bildung sehr wertvoll und nachhaltig ist. Als Unternehmen anpassungsfähig auf immer neue Entwicklungen reagieren zu können, halten wir für sehr wichtig. Wir wollen, dass junge Menschen ihren Bildungsweg gehen können, egal unter welchen Umständen und warum genau die Finanzierungslücken entstehen. Studienfinanzierung über einen umgekehrten Generationenvertrag halten wir für den besten privatwirtschaftlichen Ansatz, den wir deswegen als Alternative zum Bankkredit weiter etablieren wollen. Dabei zunehmend über die Grenzen Deutschlands zu blicken halten wir für geboten und haben mit zwei ersten Projekten bereits den Grundstein gelegt. Unser Ziel ist, diese Internationalisierung weiter voranzutreiben.
Wir werden außerdem nicht müde, über unser Kerngeschäft der akademischen Studienfinanzierung hinauszudenken und loten derzeit weitere Business-Ideen aus, die unsere Mission für bessere Bildungschancen unterstützen. Auch als Arbeitgeber haben wir den Anspruch, attraktiv und zeitgemäß zu sein. Aktuell befinden wir uns auf der spannenden Reise, eine selbstorganisierte Organisation zu werden, in der das Potenzial der einzelnen Teammitglieder voll entfaltet wird.

Anleihen Finder: Herr Schölzel, besten Dank für das Gespräch.

JadeHawk-Anleihe 2022/27

Branche	Investments
ISIN	DE000A3KWK17
Volumen	15 Millionen Euro
Zinskupon	7,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	03.08.2027
Zeichnung Emittentin	Seit 18.07.2022
Zeichnung Börse	18.07. - 01.08.2022
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt

Heise-Anleihe 2022/27

Branche	Immobilien
ISIN	DE000A30VK62
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	6,50% p.a.
Zinszahlung	jährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	31.08.2027
Zeichnung Emittentin	Seit 04.07.2022
Zeichnung Seedmatch	25.07. - 24.08.2022
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt

reconcept-Projektanleihe 2022/27

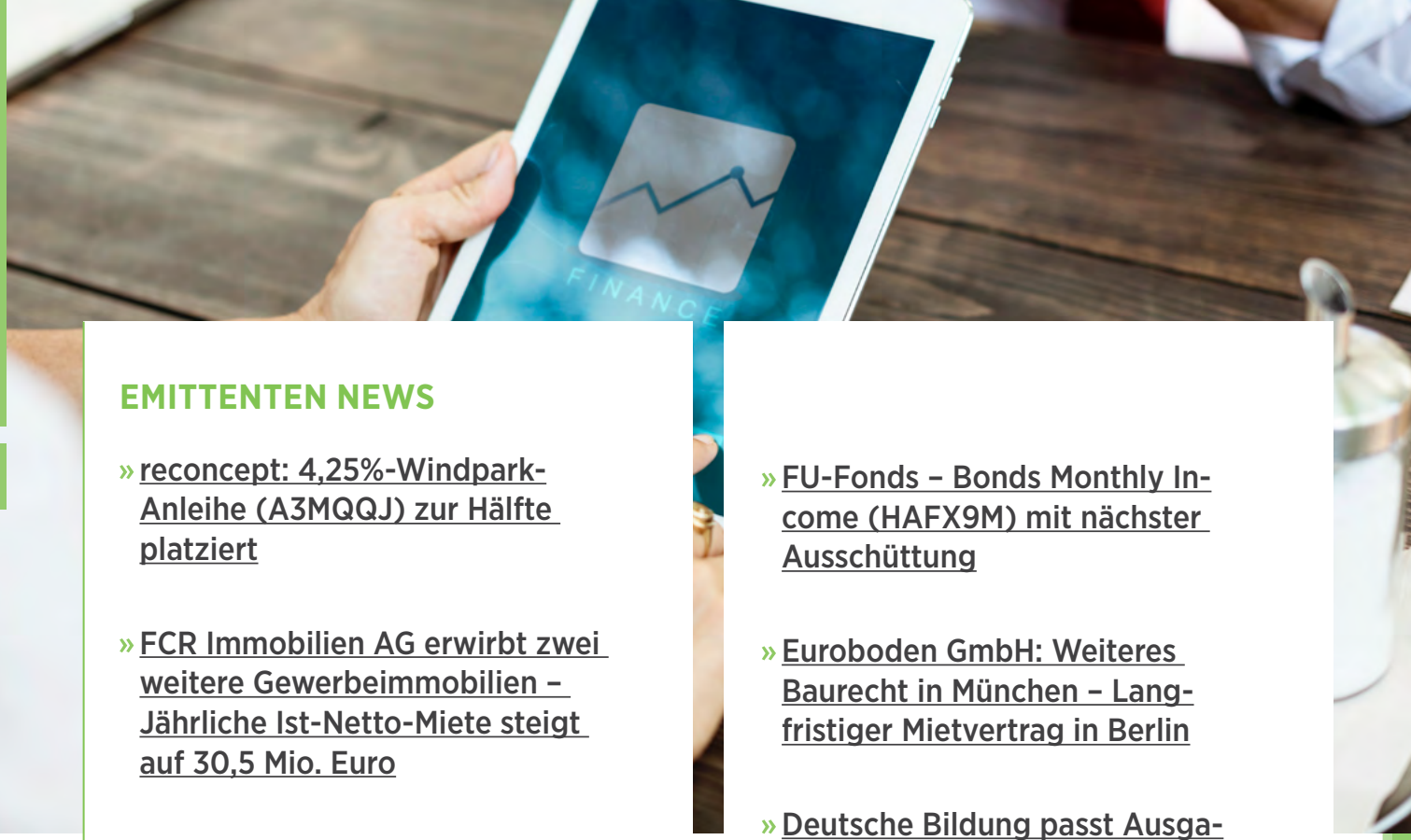
Branche	Erneuerbare Energie (Windpark)
ISIN	DE000A3MQQJ0
Volumen	9 Millionen Euro
Zinskupon	4,25% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	28.06.2027
Zeichnung	Emittentin
Mindestzeichnungs-summe	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt (ab 30.09.22)

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt

Deutsche Bildung Anleihe 2017/27

Bereich	Bildung / Studienförderung
ISIN	DE000A2E4PH3
Platziertes Volumen	10 Millionen Euro
Aufstockungstranche	8 Millionen Euro
Zinskupon	4,00% p.a.
Zinszahlung	jährlich
Laufzeit	10 Jahre
Endfälligkeit	13.07.2027
Zeichnung	Emittentin/Börse
Ausgabepreis ab 28.07.2022	98%
Stückelung	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt zur Aufstockung



EMITTENTEN NEWS

» reconcept: 4,25%-Windpark-Anleihe (A3MQQJ) zur Hälfte platziert

» FCR Immobilien AG erwirbt zwei weitere Gewerbeimmobilien – Jährliche Ist-Netto-Miete steigt auf 30,5 Mio. Euro

» Zeichnungsstart für neue 7,00%-Anleihe (A3KWK1) der JadeHawk Capital S.à r.l. am 18. Juli

» Pentracor GmbH: Verbesserte Zahlen in 2021

» FC Schalke 04: MeinAuto.de wird neuer Hauptsponsor

» DEAG übernimmt Mehrheit an elektronischem Festival "Airbeat One"

» GBC Fonds Champions 2022: DMAF erneut zum Fonds Champion gekürt

» Photon Energy bestätigt Prognose für 2022: Umsatz von 65 Mio. Euro, EBITDA von 18 Mio. Euro

» FU-Fonds – Bonds Monthly Income (HAFX9M) mit nächster Ausschüttung

» Euroboden GmbH: Weiteres Baurecht in München – Langfristiger Mietvertrag in Berlin

» Deutsche Bildung passt Ausgabepreis für Aufstockungstranche der Anleihe 2017/27 (A2E4PH) auf 98% an

» SUNfarming legt bei Solarenergie im „Übergangsjahr 2022" deutlich zu

» AOC | Die Stadtentwickler GmbH platziert Projektanleihe im Volumen von 19 Mio. Euro

» UniDevice AG in 2022: Schwieriges 1. Quartal, positives 2. Quartal

» Greencells GmbH: EBITDA wächst auf 8,2 Mio. Euro in 2021

MEISTGEKLICKT IN DER LETZTEN WOCHE

» ANLEIHEN-Woche #KW28: Dt. Bildung, ACTAQUA, Singulus, JadeHawk, Dt. Rohstoff, PCC, Ferratum, TERRAGON, Schalke 04, FCR, Euroboden, Photon Energy, UniDevice, Pentracor, DEAG, ...

» SdK ruft Anleiheinhaber der SINGULUS TECHNOLOGIES AG zur Interessensbündelung auf

» Unternehmens-Barometer: Duisburger PCC SE im KFM-Analyse-Check

ANLEIHEN-BAROMETER

» Anleihen-Barometer: Ferratum-Anleihen 2019/23 (A2TSDS) weiterhin „attraktiv“

» Anleihen-Barometer: VERIANOS-Anleihen erhalten 4 KFM-Sterne

» Anleihen-Barometer: MGI-Anleihe 2022/26 (A3K6T4) erhält 4,5 Sterne

ADHOC-MELDUNGEN

» Singulus Technologies AG einigt sich mit Kreditgebern auf Frist-Verlängerung des Testates

» Singulus Technologies muss testierten Jahresabschlusses 2020 erneut verschieben

» Singulus Technologies AG: „Interessenkonflikt“ – Gemeinsamer Vertreter der Anleihegläubiger legt Amt mit sofortiger Wirkung nieder

GLÄUBIGERSCHUTZ

» TERRAGON AG: Vorläufige Insolvenzverwalter bestellt – Geschäftsbetrieb wird fortgeführt

» Green City AG: Insolvenzquote in Höhe von mindestens 25% erwartet

better-orange.de

www.lewisfield.de

www.mzs-recht.de

www.kfmag.de

www.quirinprivatbank.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.bankm.de

www.sdg-investments.com.

www.walter-ludwig.com/

www.mwbfairtrade.com

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

HU Design
Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen
Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS IST UNVERBINDLICH.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.